

DENKMÄLER

DEUTSCHER POESIE UND PROSA

478 736

AUS DEM VIII—XII JAHRHÜNDERT

HERAUSGEGEBEN VON

K. MÜLLENHOFF UND W. SCHERER

DRITTE AUSGABE VON E. STEINMEYER

ERSTER BAND: TEXTE

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1892



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

About this Text

Altdeutsche Physiologus

This copy of the Old High German version of the [Physiologus](#) was extracted from *Denkmäler deutscher poesie und prosa aus dem VIII.-XII. jahrhundert* edited by Karl Victor Müllenhoff and Wilhelm Scherer (1872), page 262-266. This digital text is available from the [Medieval Bestiary: Animals in the Middle Ages](#) web site, in the Digital Text library:

<https://bestiary.ca/etexts/etext115737.htm>

The original text is available at:

<https://archive.org/details/denkmlerdeutsch01schegoog/page/n311/mode/1up>

Copyright

The print edition of this text was published in Berlin in 1892; the digital edition was assembled in 2025 by David Badke. The original print edition by edited by Karl Victor Müllenhoff and Wilhelm Scherer is believed to be in the public domain. This edition is released under a Creative Commons license.



LXXXII.
PHYSIOLOGUS.

DE LEONE.

- 1 Hier begin ih einna reda umbe diu tier, uuaz siu gésłtho bezéhinen. Leo bezéhinet unserin trohtin turih slne sterihchi, unde bediu uuiRET er ofto an héligerO gescrifte genamit. Tannan sagita Jacob, to er namæta stnen sun Judam. Er choat 'Judas młn sun ist uuelF des leuin'. Ter leo hebit
- 5 triu dinc annimo, ti dir unserin trotinin bezeichnenint. Ein ist daz: so ser gât in demo uualde un er de jagere gestincit, so vertlligôt er daz spor mit slnemo zagele zediu daz sien nł ne vinden. So teta unser trotin, to eran der uuerilte mit menischôn uuas, ze diu daz ter flent nihet verstûnde daz er gotes sun uuâre. Tenne so der leo slâfet, so uuachént sinu ougen.
- 10 An diu daz siu offen sint, dâranna bezeichnenit er abir unserin trotin, alser selbo quad an demo bûhche cantica canticorum. 'Ego dormio et cor meum uigilat.' Daz er rasta an demo menisgemo lthamin un er uuahchêta an der gotheite. So diu leutn birit, so ist daz leuinchelln tôt, so beuuard su iz unzin an den tritten tag. Tene so chumit ter fater unde blâset ez
- 15 ana, so uuirdet ez erchihit. So uuahta der alemahtigo fater slnen einbor-nin sun vone demo tôte an deme triten tage.

DE PANTHERA.

- 2 Ein tier heizzit pantera un ist miteuuâre un ist manegero bilido un ist vile scône un ist demo drachen flent. Tes sito ist so gelegin, so ez sat ist misselthes, so legit iz sih in sln hol unde slâfet trte taga. Tene so stât ez ûf unde fure bringit ummezllhche lâtûn unde hebit so sûzzen stanc,
- 5 daz er uberruindit alle blmentûn. Tene so diu tier verro unde nâho tie stimma gehôrrint, so samenônt siu sih unde volgen imo turih di sûzzi des stanhes, unde der dracho uuiRET so vorhtal, daz er liget alsor tôt st under der erdo. Pantera diu bezeichnenet unsirin trotin, ter al manchun-ne zô zimo geladita turih tie sûzi slnero genâdôn. Er uuas miteuuâre
- 10 also Esaías chat 'Gaude et laetare, Hierusalem, quia rex tuus venit tibi mansuetus'. Er uuas alsor manigero bilido uuâre turih stnen manic-valten uufstuom unde durih tiu uunder diu er uuorhta. Er uuas schôner

LXXXII, 1, 1 gesliho] liho auf rasur Piper 3 sagit 6 spror
8 uuaz
2, 5 er] ez 7 Unde draccho uordtal 9 zuzi 12 schôner
Hoffmann] chone

.

den imen io uurde. After diu dō er gesatōt uuard mit temo harme unde
mittemo spotte unde mit villōn der Judōn un er gecrōcigōt uuard, to raster
15 in demo grabe trle taga, also dir tet panttera, un an demo triten tage
dorstōner von dien tōtōn, unde uuard daz sār so offendlhin gehōrit uber
alle disa uuerilt, unde uberuand den drachin, den mihchelin tievel.

DE UNICORNI.

3 So heizzit ein andir tier rinocerus; daz ist einhurno un ist vile lucil un
ist so gezal, daz imo ntman gevolgen nemag, noh ez nemag ze neheinero
uuts gevanen uuerdin. So sezzet min ein magitn dār tes ttrīs vard ist.
So ez si gesihit, so lōfet ez ziro. Ist siu denne uuārhafto magit, so sprī-
5 net ez in iro parm-unde spilit mit iro: so chumit der jagere unde vāt ez.
Daz bezeichnenet unserin trotin Christin, der dir lucil uuas durih di deu-
mūti der menischōn geburte. Daz eina horin daz bezeichnenet einen got.
Also demo einhurnin ntman gevolgen ne mag, sone mag ouh nehein man
vernemin daz gerōne unsiris trotinis, noh nemahta vone nehēnigemo
10 menislichemo ougin geseuin uuerdin, ēr er von der magede ltbe men-
nesgen lthhamin fīnc, dār er ūnsih mite lōsta.

DE HYDRO.

4 In demo uuāzzere Nilo ist einero slahta nátera, diu heizzit idris un ist
fient demo kōrcodrillo. denne * so beuuillet sih diu idris in horuue
unde sprinet imo in den mūnt unde sliuffet in in. só btzzet siun innan,
unzin er stirbit, ūnde verit siu gesunt ūz. Ter corcodrillus bezeichnenet
5 tōt unde hella. Tū idris bezēchenet ūnsirin trōhtin, der an sih nam den
menischen lthhamin, zediu dāz er unsirin tōt feruuōrfe ūner hella rou-
boti under sigehaf heim chāme.

DE SIRENIS ET ONOCENTAURIS.

5 In demo mere sint uunderlihu uuhtir, diu heizzent sirene unde onocen-
tauri. Sirene sint meremanniū unde sint uulbe gelih ūnzin ze demo ná-

LXXXII, 2, 15 *das zweite mal demo Piper* 16 Vnde 17 Unde
3, 4f. *spinet* 5 So 6 *xprisin Hoffmann, xristin Piper* 8 nehen,
i *übergeschrieben* 9 *uone henigemo* 10 *menislihemo, c zwischen i und h*
übergeschrieben 11 *bei fīnc (fīnc Piper) beginnt in der hs. die bezeichnung*
von quantität und betonung, s. die anm.
4, 1. 2 idris 2 kōrcodrillo 3 bizzet innan *Piper, inan Hoffmann*
4 ūz bezechen&, i *an unrichtiger stelle (zwischen h und e) überge-*
schrleben 5 idris bézechenet 6 lthhamin 7 chāmē
5, 1 uunderlihu 2 Sirene uuibe ūnde zin, *de ausgekratzt*

bilin, dannan uf voegele, unde mûgin vile scôno stnen. Sô si gesêhint
man ândemo mere varin, so sinen sio vilo scôno, ûnzin si des uûnnisamin
 5 ldes so gelustigot uuerdin, daz si inslâfin. Sô daz mermannî daz gesthit,
 so verd ez in ûnde brihit si. An diu bezeinet ez den flânt, der des man-
 nis muot spenit ze din uueriltlhen lusten.

Ter ónocentaurus, er ist halb man, halb esil, unde bezeichinet di-
 dir zultáltic sint in ir zûuon ûn in iro hêrzon, unde daz pilide des rehtis
 10 habin, ûn ez doh an ir uuerchin nht ervullint.

DE HYAENA.

6 Êin tier heizzit igena un ist uullon uulb, uullon mân, unde durih daz
 ist ez vile unreine: solibe unârin di der êrist Crist petiton un after diu
 abgot begnen. Daz bezeichnenet di der neuuedir noh ungeloubige noh
 rehtegeloubige nesint. Von diu chat Salomon 'Didir zuivalentic sint in iro
 5 herzin, die sint ouh zuivalentic in iro uuerchin'.

DE ONAGRO.

7 Êin tier heizzit onager, daz ist ein tanesil, der nerbellot nth uuâr uber
 daz fûter eischoje, unde ân demo zuenzigostimo tâge mercin sorbellot er
 zuelf stünt tâges, zuelf stunt nâhtes. dâr mag min ana uuizzen, daz denne
 nâht unde tâc ebinlanc sint. Ter ónager bezeichnenet ten flent: der tac
 5 undiu naht bezeichnenet didir rêhto uuerchon sulin tâges unde nâhtes.

DE ELEPHANTE.

8 Sô heizzit ein tier eleuas, daz ist ein helfant, ter hebit mihela verstan-
 nussida ân imo unde nehebit neheina lihhamhaftiga geruna. Tenne soser
 chint hábin uuile, sô verit er mit stnemo uulhe ze demo paradyse, dâr
 diu mandragora uuâsset, dâz ist chindelina uûrz: so izzit der helfant tie
 5 uûrz unde sln uulb, unde so siu after diu gehen, so phâet siu. Tene so
 siu berin sol, gât siu in eina grûba volla uuazzeres unde birit dâr durih
 den drâchen der iro vâret. Ter helfant unde sln uulb bezeichnenent Adam
 unde Evun, tdir dirnun uuârin, êr si daz obiz ázzin daz in got verbót,

LXXXII, 5, 3 scôno gesêhint] *der circumflex steht wie in* 5, 10 nht,
 7, 4 nâht *über dem* h 5 siu 6 brihit si] birigit sih bezlen& 7 uuer-
 iltlhen

6, 1 igena uullon uulb 2 uuarin erist 3 beginen 4 diu] din
Piper irro 5 i

7, 3 dar 4 tâc] tâc

8, 2 lihhamhaftiga geruma 3 sinemo dar 5 sin gehien
 phaet 6 uuazzeres dar 7 uâr& 8 euum, *der letzte strich des m*
radiert uuarin, a *übergeschrieben Piper* er ázzin

unde fremede uuären vón allen unrehlthon gerunon. Únde sár so siu
 10 dáz ázzin, só úúrdin sio vertribin ándáz éllende tes kagænuuartigen lthbes.
 Tiu grôba vólriu uuazzeres bezeichnenet dáz er chát 'Salvum me fac, deus'.

DE AUTULA.

9 Ein dier heizzet autula, daz ist so harto gezal, daz imo nihein jagere gi-
 nâhen ne mag, unde hebet vile uuassiu hóren unde vile laugiu, unde alle
 die zuoge, die imo uuiderstánt an sinemo loufte, die segot ez abo mit dero
 uuasst sinero horne. Den ez áber dûrstet, so gât ez zi einmo uuazzere,
 5 heizzet Eufrates, unde drinket: dâbt stánt ouh lielline gerta. so beginnet
 ez dâmite spilen unde beuwindet diu hóren so vâsto, daz ez slh nieht er-
 lösen nemag: So kûmet der uueidæmân unde slehet ez. Daz dier bi-
 zeichnenet den mán, der dir giuuarñót ist mit allén dûgeden, mit minne,
 mit driuuôn, mit allero reinnussedo, den dir diuval nieht bidrêgen ne mag,
 10 uuane uber sih selbo gihefte mit uulne unde mit huore unde mit allen
 dien beuollennusseden, die demo diuvele lthchênt.

DE SERRA.

10 In demo mere ist einez, heizzet serra, daz hebet vile lánge dorne in imo.
 Sosez diu schef gesihet, so rihted ez úf stne vedera unde sinen zagel,
 unde uuil die segela ántderôn. Denez só eine uulle geduot, so uuird ez
 sâ muode unde glôbet sih. Daz mere bezeihchenet dise uuerelt; du schef
 5 bizeichenent die heiligen boten, die dir ubervôren unde uberuundan alliu
 diu uulderuuárt, diu giuuél dirro uuerelde. diu serra bizeichenet den, der
 dir ist unstâdes muodes, der dir eine uulle schmet ánnen rehdên uuer-
 chan unde áber an dien nieht ne vollestêt.

DE VIPERA.

11 Ein sclahda naderôn ist, heizzet vipera. fône dero zelet phisiologus, so
 siu suanger uuerdan sóule, daz er sinen mûnt duoge in den iro; so ver-
 slindet siu daz semen unde uuird so ger, daz siu imo ábe blzet stne gimáht
 under sâ tód liget. So danne diu jûngide giuuáhssent in iro uuanbe, so
 5 durehblzzent sie sl unde gânt so úz. die naderûn sint gagenmázzot dien

LXXXII, 8, 9 unrehlthon, *Piper* unrehlthon
 9, 1 f. ginahen 3 zêge uuiderstant 4 sinero gat hez 5 eu-
 frates dâbt stant 6 dâmite 9 driuuôn, n *übergeschrieben Piper*
 10 uulne hóre 11 lthchênt
 10, 2 sine 4 mûdê schêf 5 bizeichenent, *das letzte n überge-*
schrieben Piper 6 dirro, *vielleicht* dirra 7 uuile
 11, 1 sclahda 4 sa iungide 5 gant dên, i *übergeschrieben*

Judón, die sih ju beuuóllan mit unsúberen uuerchan unde dúreháhton iro fader Christum únde iro muoter die heillgun christanheid. Ouh gibúdet uns gót in einemo evangelio, daz uuir also fruota sín same die selben ná-
 10 terón. Drta slahta naterón sint. ein slahta ist, so siu aldét, so sufnét
 iro daz gisúne; so vastád siu vérceg dágo unde vierceg náhtó, so lóset sih
 alliu ire hüt ábo, so suohchet siu einen lócheróhten stein unde sliuffet dár
 dureh unde streifet die hüt ábo unde junget sih so. Ein ander slahta ist,
 so siu uuile drinkan, so úzspiget siu zêrest daz eiter. Den uúrm sculen
 uuir biledon, so uuir uuellén drinkan daz geistilche uuázzer, daz uns gi-
 15 scenket uuir fone demo munde unserro éuuartón, so sculen uuir úzspí-
 uuen zallerérist alle die unsúberheit, dá mite uuir beuuóllen sín. Diu
 dritta slahta ist, so diu den man gesihet nákedan, so flúhet siu in; gesibet
 siu in áber giuuátoten, so springet si annen in. Alsámo unser fater Adám,
 unz er nakedér uuas in paradyso, do negimahta der diufal nieht uui-
 20 der imo.

DE LACERTA.

12 Sô heizzet einez lacerta unde ist also zórfel also diu sunna unde flugat. so
 daz altét, so gebristet imo des gesúnes án bédén ougon, daz ez sá die sun-
 nún gisehan ne mag. so gát ez áu eina eissci zeinero uuende, diu der
 óstert bikéret ist, unde kiuset ein loh unde sihet dá dúreh gegen dero sun-
 5 nún, unzin stniu ougan entlúhtet uuerdant. Also duo dú, christánig man:
 so dir bedunkelet uuerde dtu gesúne, so suohche die ósterlihchun stat
 undeden sunnen des rehtes, dtinen schephare, der dir ist ganemmet oriens,
 daz er dtin herze intluihde dureh stnen geist unde daz er dir

*

LXXXII, 11, 7 xpm heiligún? xristanheid 8 sin 10 losét
 13 uzspiget 14 uuázzer 15 éuuartón 15 f. uzspíuuen 16 da
 12 LACERTA, TA übergeschrieben Piper 2 bédén sa 3 heiasci
 zelnéro, o aus e corr. Piper 4 ostert bikeret da 4 f. sônnún (u über ó)
 5 unzin siniv entlvhtet. Laucherts vorschlag (gesch. des physiologus
 s. 119 anm. 1), dafür entloshen zu lesen, wird durch intluihde s. 8 widerlegt
 xristanig 6 din hosterlihchun 7 ganemmet] a aus e corr.
 8 din] diu, Piper din intlvide sinen